

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 30: Hundstagsnummer

Illustration: [s.n.]
Autor: Harvec, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

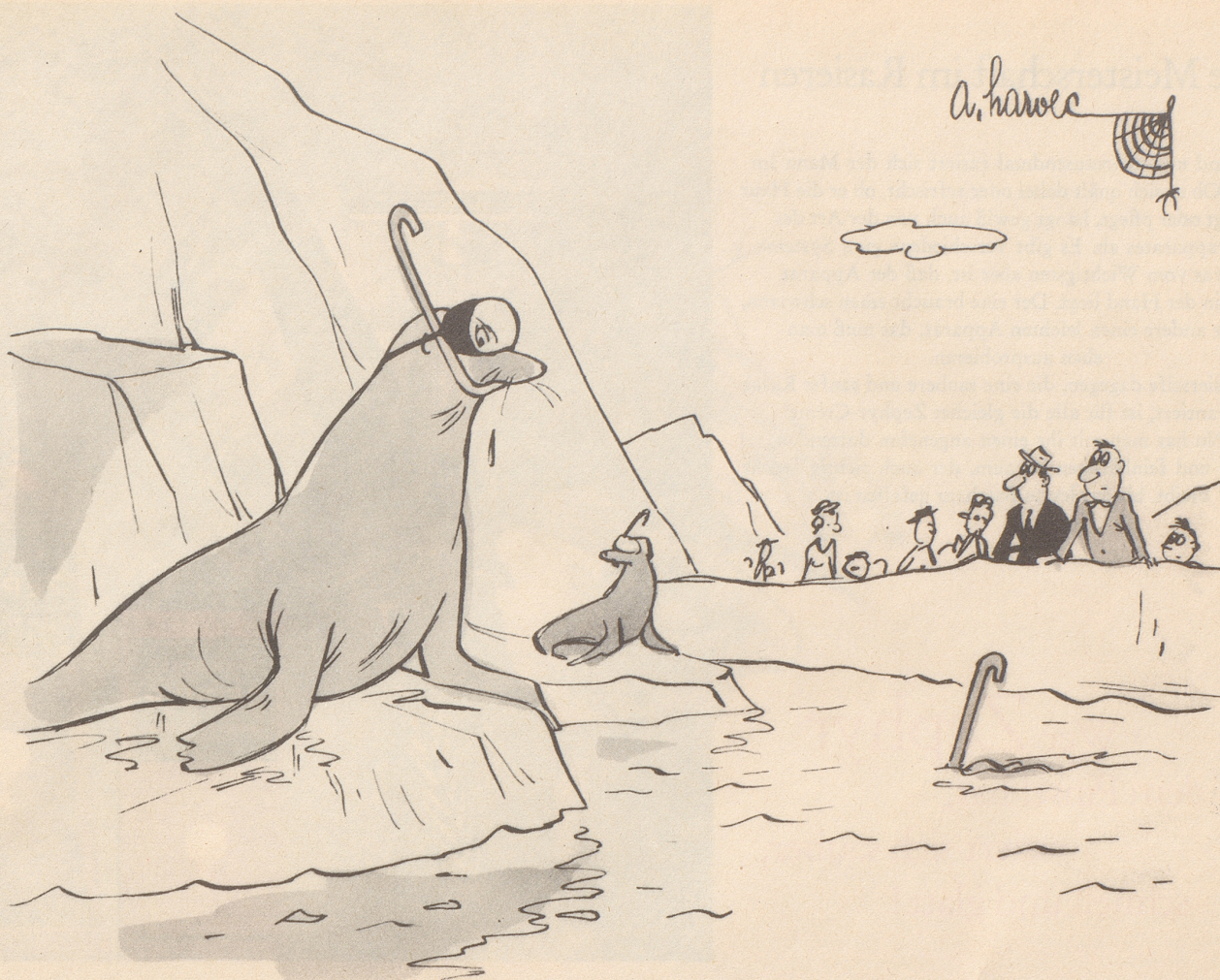
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lob der Hitze

Wie schön ist doch so ein heißer Sommertag! Er weckt angenehme, beruhigende und zufriedene Gedanken. Man geht am Morgen zum Fenster und sieht, wie die Sonne schon hoch am Himmel steht. Die Wärme kommt einem entgegen, und man fühlt sich von der Hitze wohl umfassen. Man weiß sogleich, daß man heute weder Holz noch Kohlen und auch kein Öl aus dem Keller holen muß. Man braucht nicht zu heizen. Wieviel Mühe und Arbeit und vor allem auch wieviel Geld erspart man sich dadurch. Man braucht keine warme Unterwäsche anzuziehen und keinen warmen Pullover. Das Ankleiden ist im Nu vorüber. Kaum ist man in den Hosen, ist man schon fertig. Die Frau braucht nicht so viel zu waschen und spart dadurch Seifenpulver und Strom. Wenn man sich alles zusammen rechnet, was man spart, wünscht man, daß es gerade doppelt so heiß sein möge. Man kommt auf die Straße. Die Menschen schleichen den Häusern entlang im Schatten. Man hat Platz. Niemand geht zu schnell. Selbst die Autos fahren langsamer. Aus dem

Kühler ist ein Kocher geworden. Er dampft und läßt die Luft mit Feuchtigkeit auf. Der Autofahrer ist beglückt, daß er die Reifen nicht so fest aufpumpen muß. Er freut sich, daß es kein Glatteis gibt, und daß die Schleudergefahr gering geworden ist. Auch die Straßenbahnen schleichen nur langsam dahin. Alle Vorhänge sind gezogen. Der Billettur sieht fast nichts und zählt das Geld nur so obenhin. Der Führer strahlt, weil kein Nebel die Sicht verhindert und weil er durch Schnee und Eis nicht aufgehalten wird. Kommt man auf ein staatliches Büro, so kommt einem der Angestellte freundlich entgegen. Er redet nur leise und möglichst wenig, damit er nicht gleich Durst bekommt. Aber

er ist zufrieden, denn er weiß, daß er in den nächsten Tagen weder unter Rheumatismus noch unter Hexenschuß zu leiden hat.

So sind alle Menschen glücklich. Sie sind zufrieden mit der Hitze. Ich bin es auch. Ich sitze nämlich seit heute morgen in der Badewanne. Ich habe die Schreibunterlage auf den Knien und schreibe eine Geschichte nach der andern auf. Denn in der Hitze laufen die Gedanken schneller. Hoffentlich hält sie noch lange an!

Lux Bümperli

Müdes Zwiegespräch

«Was tüemer hüt zobed?»
«Tenk d Füëß wehl!»
«Nei, ich meine, was mir mached?»
«Tenk en müeden Ildruck!»
«Ja, scho, aber was wemmer aafange?»
«Tenk ufhöre!»

Brun

Drum

Heißem Wetter soll man mit heißen Getränken begegnen, lautet ein verbreiteter Ratschlag. Eberhard hat Kaffee bestellt und erhalten. «Hallo, Fräulein, wänn ich törf

fröge: wohäär händ ihr de Kafi?»
«Us Brasilie, wänn mer rächt isch!»
«Aha, jo dänn, für die Dischtanz isch er eigetli na ordeli warm.» fh

Telegramm nach Ciarino

Wir nehmen Bezug auf das Telegramm aus Ciarino, das im Nebi vom 28.6. erschienen ist. Heute sind wir in der glücklichen Lage, die Antwort aus Bern zu melden. «Bernhardintunnel bewilligt stop laßt die Bundesräte los stop dringend benötigt für den 1. August Igel stop.»

Zunft zum Fischern



Schaffhausen

Rheinhotel-Fischerzunft

Premier Ordre

Telefon (053) 53281

Jedes Zimmer mit Radio
Telefon und Bad

Spezialitäten Restaurant

Treffpunkt der gastronomischen

Feinschmecker

Bes.: Jaeger-Bühlmann

Chas Jules

Gleiches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh.,
Telefon (056) 55022

Versuchen Sie unseren feinen

VELTLINER
„LA GATTA“

oder den reinen

TRAUBENSAFT
„GATTINO“

Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster

Direktbezug bei
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Tel. (082) 60605